



Modulhandbuch
für den Bachelorstudiengang
Soziale Medien und Kommunikationsinformatik
01.09.2014 bis 31.08.2015

Modulbezeichnung	Mathematik I
Modulverantwortliche(r)	Matthias Vögeler
SWS gesamt	4
Präsenzzeit	60
Selbststudium	90
Prüfungsvorbereitungszeit (ggf.)	
Zeit gesamt	150
ECTS	5
Sprache	Deutsch (ggf. Englisch)
Maximale Teilnehmerzahl	-
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen grundlegende mathematische Verfahren und deren Anwendung in der Informatik.</p> <p>Über konkrete Verfahren hinaus können die Studierenden formale und systematische Zusammenhänge verstehen und formulieren. Das Erschließen struktureller Zusammenhänge in Einzel- oder Gruppenarbeit wird gefördert.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Elementare Logik und Mengenlehre Mögliche Beispiele: Schaltalgebra, Datenbankabfragen - Zahlen Mögliche Beispiele: komplexe Zahlen, Fließkommazahlen und Fehlerverstärkung - Elementare Funktionen Mögliche Beispiele: Polynome, trigonometrische Funktionen - Einführung in die Differential- und Integralrechnung Mögliche Beispiele: Approximation von Funktionen, Anwendungen in der Wirtschaftsmathematik <p>Um die Lehrveranstaltungen zu vertiefen sind Exkursionen möglich (Firmen, Messen, Museen, Ausstellungen, Kongresse, Veranstaltungen etc...)</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formellen Teilnahmevoraussetzungen
Empfohlene Ergänzungen	Keine
Prüfungsformen	Modulabschlussprüfung als schriftliche oder mündliche Prüfungsleistung, ggf. Prüfungsteilleistungen im Rahmen des Praktikums oder der Übung.

Lehrformen	2V + 2Ü
Lehrveranstaltung, Lehr und Lernmethoden	Die Vorlesung findet im seminaristischen Stil statt. In den Übungen bzw. Praktika werden die Ergebnisse von Übungsaufgaben besprochen, Übungsaufgaben bearbeitet oder ein Projekt durchgeführt.
Voraussetzung für Vergabe von CPs	Bestandene Modulprüfung
Bibliographie	<ul style="list-style-type: none"> - Mathematik für Informatiker: B. Keußler, G. Pfister, Springer - Mathematik für Informatiker: M. Schuber, Vieweg+Teubner - Mathematik für Informatiker: P. Hartmann, vieweg - Mathematik für Informatiker, Band 1: G. Teschl, S. Teschl, Springer - Mathematik für Informatiker, Band 2: G. Teschl, S. Teschl, Springer
Studiensemester, Häufigkeit des Angebots, Dauer	1. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester
Workload, Kontaktzeit, Selbststudium	Siehe oben
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note für die Endnote	2,5/210 der Gesamtnote (d.h. 0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Medien und Kommunikation I
Modulverantwortliche(r)	Stefan Albertz
SWS gesamt	6
Präsenzzeit	90
Selbststudium	132
Prüfungsvorbereitungszeit (ggf.)	48 (SWS * 8)
Zeit gesamt	270
ECTS	9
Sprache	Deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	Vorlesung: unbegrenzt, Seminar/Übung: 30
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Grundlage der Sozialen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historische Entwicklung der Medien kennen und Soziale Medien einordnen können - Eigenschaften der Sozialen Medien im Vergleich zu anderen Medien kennen und Medien vergleichen können - Soziale Medien und soziale Prozesse verstehen und analysieren können - Nutzen und Gefahren sozialer Medien einschätzen können <p>Arbeitstechniken und Selbstmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen theoretisches Wissen und praktikable Techniken zum effektiven und effizienten Lernen und Arbeiten - Kenntnis über Modelle, Strategien, Techniken und psychologische Hintergründe aus dem Bereich des Selbstmanagements - eigene Persönlichkeit, Stärken und Schwächen sowie Handlungsmuster und Verhaltensweisen reflektieren können - angeregt, zielorientiert neue Handlungsweisen aufzugreifen und Methoden zu nutzen, um Selbststeuerungsmöglichkeiten im beruflichen, studentischen und privaten Bereich zu erweitern und nachhaltig erfolgreicher agieren zu können <p>Schriftliche Kommunikation und wiss. Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis verschiedener Textformen, sowie deren Strukturen - Regeln zeitgemäßer Korrespondenz - Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens zur strukturierten, wissenschaftlich korrekten und rechtssicheren Durchführung von Projektarbeiten, Präsentationen und Abschlussarbeiten
Inhalte	<p>Grundlage der Sozialen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historie der Medien - Kategorisierung sozialer Medien - Analyse sozialer Medien - Soziale Dynamiken in den Medien

	<ul style="list-style-type: none"> - Datenschutz und Privatsphäre <p>Arbeitstechniken und Selbstmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Gedächtnistechniken - Zeit- und Stressmanagement - Zielsetzung und Entscheidungstechniken - Selbstreflektion - Motivation <p>Schriftliche Kommunikation und wiss. Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Kommunikation - Korrespondenz per Brief und E-Mail - Protokoll, Hausarbeit, Praxisbericht - Grundlagen zu Powerpoint-Folien - Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben - Konkretisierung von Fragestellung und Vorgehensweise - Materialsuche und -auswertung - Durchführung eigener Untersuchungen - Strukturierung und Gliederung des Stoffes - Zitate, Urheberrecht und Plagiat - Eidesstattliche Erklärung <p>Um die Lehrveranstaltungen zu vertiefen sind Exkursionen möglich (Firmen, Messen, Museen, Ausstellungen, Kongresse, Veranstaltungen etc...)</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Keine formellen Voraussetzungen</p> <p>Empfohlene Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - offener, respektvoller Umgang mit den Kommilitonen - Mut und Wille zur aktiven Teilnahme an Diskussionen
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsformen	<p>Klausur oder</p> <p>Mündliche Prüfung oder</p> <p>Klausur plus Praktikumsprojekt oder</p> <p>Mündliche Prüfung plus Praktikumsprojekt oder</p> <p>Klausur plus Testate oder</p> <p>Mündliche Prüfung plus Testate oder</p> <p>Klausur plus Testate plus Praktikumsprojekt oder</p> <p>Mündliche Prüfung plus Testate plus Praktikumsprojekt</p> <p>(wird von den Lehrenden in Abhängigkeit der Teilnehmeranzahl festgelegt)</p>
Lehrformen	<p>Grundlagen der Sozialen Medien 1V + 1Ü</p> <p>Arbeitstechniken und Selbstmanagement 2S</p> <p>Schriftliche Kommunikation und wissenschaftliches Arbeiten 2S</p>
Lehrveranstaltung, Lehr und Lernmethoden	<p>Die Vorlesung „Grundlagen der Sozialen Medien“ findet im seminaristischen Stil statt.</p> <p>Übung und Seminar</p>

	Seminaristischer Unterricht, Vorträge, Fallstudien, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Reflektions- und Feedbackgespräche
Voraussetzung für Vergabe von CPs	<p>Bestandene Modulabschlussprüfung sowie ggf. bestandene Prüfungsteilleistung(en). Die Leistungen der Einzelprüfungen werden zu einer Gesamtbewertung zusammengeführt.</p> <p>Im Falle einer schriftlichen Klausur werden die maximal erzielbaren Punkte jeder Teilaufgabe während der Prüfung bekannt gegeben. Die Summe der Punkte wird anhand eines Notenschlüssels auf eine Modulnote abgebildet.</p> <p>Bei einer mündlichen Prüfung werden Fragen zum Fachgebiet gestellt, ggf. erfolgt die vertiefte Befragung zu einzelnen Gebieten. Am Ende der Prüfung entscheiden Prüfer(in) und Beisitzer(in) über die Note.</p>
Bibliographie	<p>Grundlagen der Sozialen Medien Ebersbach, Anja; Glaser, Markus; Heigl Richard: Social Web. UTB, 2. Auflage, 2011</p> <p>Michelis, D.; Schildhauer T.: Social Media Handbuch. Nomos, 2. Auflage, 2012</p> <p>Arbeitstechniken und Selbstmanagement Meinholz, Heinz; Förtsch, Gabi: Führungskraft Ingenieur. Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2010</p> <p>Heister, Werner: Studieren mit Erfolg: Effizientes Lernen und Selbstmanagement in Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2009</p> <p>Cottrell, Stella: Studieren. Das Handbuch. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2010</p> <p>Hofmann, Eberhardt; Löhle, Monika: Erfolgreich Lernen. Effiziente Lern- und Arbeitsstrategien für Schule, Studium und Beruf. Göttingen: Hogrefe, 2004</p> <p>Nünning, Vera (Hrsg.): Schlüsselkompetenzen: Qualifikationen für Studium und Beruf. Stuttgart: J.B. Metzler, 2008</p> <p>Maslow, Abraham H.: Motivation und Persönlichkeit. Reinbeck: Rowohlt, 2002</p> <p>Schmidt, Dirk: Motivation: 88 Strategien, Impulse und Tipps</p>

	<p>für eine hohe Selbstmotivation. Wiesbaden: Gabler, 2011</p> <p>Seiwert, Lothar: Noch mehr Zeit für das Wesentliche: Zeitmanagement neu entdecken. München: Heinrich Hugendubel, 2006</p> <p>Seiwert, Lothar: Das Bumerang-Prinzip. Mehr Zeit fürs Glück. München: Gräfe und Unzer, 2002</p> <p>Schuler, Heinz: Lehrbuch der Personalpsychologie. Wien: Hogrefe, 2006</p> <p>Fuchs-Brüninghoff, Elisabeth; Gröner, Horst: Zusammenarbeit erfolgreich gestalten. Eine Anleitung mit Praxisbeispielen. 23. Auflage. München: dtv, 1999</p> <p>Covey, Stephen: Die 7 Wege zur Effektivität: Prinzipien für persönlichen und beruflichen Erfolg. Offenbach: Gabal, 2011 Watzlawik, Paul: Anleitung zum Unglücklichsein. 15. Auflage. München: Piper Taschenbuch, 2009</p> <p>Schriftliche Kommunikation und Wissenschaftliches Arbeiten Duden-Praxis kompakt: Formen und DIN-Normen im Schriftverkehr. Mannheim: Bibliographisches Institut, 2011</p> <p>Baumert, Andreas: Professionell texten: Grundlagen, Tipps und Techniken. München: dtv, 2011</p> <p>Hering, Lutz; Hering, Heike: Technische Berichte - Verständlich gliedern, gut gestalten, überzeugend vortragen. 6. Auflage. Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2009</p> <p>Theisen, René Manuel: Wissenschaftliches Arbeiten. 15. Auflage. München: Vahlen, 2011</p> <p>Peterßen, Wilhelm H.: Wissenschaftliche(s) Arbeiten. 6. Auflage. München: Oldenbourg, 1999</p> <p>Franck, Norbert; Stary, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 16., überarbeitete Auflage. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2011</p> <p>Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 13. Auflage. Wien: UTB, 2012</p> <p>Graebig, Markus; Jennerich-Wünsche, Anna; Engel, Ernst:</p>
--	---

	Wie aus Ideen Präsentationen werden: Planung, Plot und Technik für professionelles Chart-Design mit PowerPoint. Wiesbaden: Gabler, 2011
Studiensemester, Häufigkeit des Angebots, Dauer	1. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester
Workload, Kontaktzeit, Selbststudium	s.o.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note für die Endnote	4,5/210 der Gesamtnote (d.h. 0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Informatik I
Modulverantwortliche(r)	Tim Schattkowsky
SWS gesamt	8
Präsenzzeit	120 Stunden
Selbststudium	120 Stunden
Prüfungsvorbereitungszeit (ggf.)	
Zeit gesamt	240 Stunden
ECTS	8
Sprache	Deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	150
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden in zwei Lehrveranstaltungen erste Konzepte und Methoden aus dem Bereich der praktischen Informatik.</p> <p>In der Veranstaltung „Computersysteme“ lernen die Studierenden die grundlegende Funktionsweise eines Computersystems als Kombination aus Hardware, Systemsoftware und Anwendungssoftware kennen. Dies ermöglicht Ihnen das Verständnis bestehender Systeme sowie die Auswahl und den praktischen Einsatz geeigneter Systemplattformen für eigene Anwendungen.</p> <p>Die Veranstaltung „Datenbanken“ vermittelt die Grundlagen von Datenbanksystemen. Die Studierenden erlernen dabei insbesondere auch den Entwurf und die praktische Umsetzung von Datenbanksystemen für konkrete Anwendungen.</p>
Inhalte	<p>Computersysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechnerarchitektur <ul style="list-style-type: none"> ○ Prozessoren ○ Speicher ○ Schnittstellen • Systemsoftware <ul style="list-style-type: none"> ○ Speicherverwaltung ○ Betriebsmittelverwaltung ○ Unterbrechungsbehandlung ○ Prozesse und Prozesssynchronisation ○ Caching ○ Virtualisierung <p>Datenbanken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenbankmanagementsysteme • Datenbankentwurf <ul style="list-style-type: none"> ○ ER/EER-Modelle • Relationale Datenbanken <ul style="list-style-type: none"> ○ Relationales Datenmodell

	<ul style="list-style-type: none"> ○ SQL ● No-SQL Datenbanken ● XML
Teilnahmevoraussetzungen	-
Empfohlene Ergänzungen	-
Prüfungsformen	<p>Das Modul schließt mit einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung ab. Zudem können während des Semesters Modulteilprüfungen durchgeführt werden.</p> <p>Die genauen Modalitäten und die Gewichtung von Modulteilprüfungen zur Bildung der Modulnote werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p>
Lehrformen	<p>Computersysteme: 2V+2Ü (4 SWS)</p> <p>Datenbanken: 2V+2Ü (4 SWS)</p>
Lehrveranstaltung, Lehr und Lernmethoden	<p>Vorlesung mit begleitender Übung: Die Veranstaltung findet im seminaristischen Stil statt, mit Tafelanschrieb und Projektion. In den Übungen werden Aufgaben unter Moderation des Lehrenden von den Studierenden erarbeitet und besprochen.</p>
Voraussetzung für Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung sowie ggf. bestandene Prüfungsteilleistung(en)
Bibliographie	<p>Computersysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Andrew S. Tanenbaum: „Rechnerarchitektur: Von der digitalen Logik zum Parallelrechner“, 6. Auflage, Addison-Wesley, 2014 ● Andrew S. Tanenbaum: „Moderne Betriebssysteme“, 3. Auflage, Addison-Wesley, 2009 <p>Datenbanken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Alfons Kemper, André Eickler: „Datenbanksysteme - Eine Einführung“, Oldenbourg Verlag, 9. Auflage, 2013 ● Gunter Saake, Kai-Uwe Sattler, Andreas Heuer: „Datenbanken - Konzepte und Sprachen“, mitp Verlag, 5. Auflage, 2013
Studiensemester, Häufigkeit des Angebots, Dauer	1. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester
Workload, Kontaktzeit, Selbststudium	240 / 120 / 120 Stunden
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note für die Endnote	4/210 der Gesamtnote (d.h. 0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Programmieren I
Modulverantwortliche(r)	Simon Nestler
SWS gesamt	5
Präsenzzeit	75 Stunden
Selbststudium	125 Stunden
Prüfungsvorbereitungszeit (ggf.)	40 Stunden
Zeit gesamt	240 Stunden
ECTS	8
Sprache	Deutsch (ggf. Englisch)
Maximale Teilnehmerzahl	-
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe, Methoden und Konzepte des Programmierens verstanden haben und anwenden können. Sie sollen Probleme in der Praxis des Programmierens mit der Denkweise einer Informatikerin / eines Informatikers analysieren und unter Zuhilfenahme der Methoden der Informatik lösen können. Sie sollen die Methoden des modernen Programmierens am Beispiel einer Skriptsprache beherrschen. Sie sollen ein Programm in der Programmiersprache Python entwickeln können.</p> <p>Hinweis: Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Vermittlung der Grundlagen der Programmierung am Beispiel der Programmiersprache Python. Es findet keine vollständige Behandlung der Programmiersprache Python statt.</p>
Inhalte	<p>Teil 1. Grundlagen der Programmierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Programme - Zeichenketten & Variablen - Methoden <p>Teil 2. Programmierkonzepte in Python</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modulare Programmierung - Listen und Datenstrukturen - Exceptions <p>Teil 3. Grafische Benutzeroberflächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Struktur - Daten und Dateneingabe - Dialogfenster - Elemente in grafischen Oberflächen - Eigene Widgets <p>Teil 4. Persistenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Speicherung in Dateien - Verarbeitung von Dateien - Eigene Datenobjekte

	<p>Teil 5. Einsatzbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Webentwicklung - Mobilie Entwicklung <p>Um die Lehrveranstaltungen zu vertiefen sind Exkursionen möglich (Firmen, Messen, Museen, Ausstellungen, Kongresse, Veranstaltungen etc...).</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Keine formellen Voraussetzungen</p> <p>Empfohlene Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interesse an der Programmierung - Mathematische Grundkenntnisse - Erfahrung in dem Umgang mit Computern
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsformen	Modulabschlussprüfung als Klausur oder mündliche Prüfungsleistung, ggf. Prüfungsteilleistungen im Rahmen des Praktikums oder der Übung (wird festgelegt, wenn Anzahl der Prüflinge festliegt).
Lehrformen	3V + 2P (Submodul)
Lehrveranstaltung, Lehr und Lernmethoden	Die Vorlesung findet im seminaristischen Stil statt. In den Praktika werden die Ergebnisse von Übungsaufgaben besprochen, Übungsaufgaben bearbeitet oder ein Projekt durchgeführt.
Voraussetzung für Vergabe von CPs	<p>Bestandene Modulabschlussprüfung sowie ggf. bestandene Prüfungsteilleistung(en). Das Praktikum (Submodul) geht mit 4 CP in die Berechnung mit ein.</p> <p>Im Falle einer schriftlichen Klausur werden die maximal erzielbaren Punkte jeder Teilaufgabe während der Prüfung bekannt gegeben. Die Summe der Punkte wird anhand eines Notenschlüssels auf eine Modulnote abgebildet.</p>
Bibliographie	<p>David Griffiths: Programmieren von Kopf bis Fuss, O'Reilly, ISBN 978-3897219922</p> <p>Paul Barry, Python von Kopf bis Fuss, O'Reilly, ISBN 978-3897213180</p> <p>Johannes Ernesti, Peter Kaiser: Python 3: Das umfassende Handbuch, ISBN 978-3836219259</p>
Studiensemester, Häufigkeit des Angebots, Dauer	1. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester
Workload, Kontaktzeit, Selbststudium	240 / 75 / 165
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine

Stellenwert der Note für die Endnote	4/210 (entspricht einer 0,5 fachen Gewichtung)
---	--

Modulbezeichnung	Mathematik II
Modulverantwortliche(r)	Matthias Vögeler
SWS gesamt	3
Präsenzzeit	45
Selbststudium	105
Prüfungsvorbereitungszeit (ggf.)	
Zeit gesamt	150
ECTS	5
Sprache	Deutsch (ggf. Englisch)
Maximale Teilnehmerzahl	-
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen grundlegende mathematische Verfahren und deren Anwendung in der Informatik.</p> <p>Über konkrete Verfahren hinaus können die Studierenden formale und systematische Zusammenhänge verstehen und formulieren. Das Erschließen struktureller Zusammenhänge in Einzel- oder Gruppenarbeit wird gefördert.</p>
Inhalte	<p>- Lineare Algebra Mögliche Beispiele: Lösen linearer Gleichungssysteme, Matrizenrechnung, Fehlerkorrigierende Codes, Bewertung von Webseiten, Simplex-Verfahren</p> <p>- Diskrete Mathematik Mögliche Beispiele: Prüfwerte, Abzählprobleme in der Wahrscheinlichkeitsrechnung, komplexe Netzwerke, RSA-Verfahren</p> <p>Um die Lehrveranstaltungen zu vertiefen sind Exkursionen möglich (Firmen, Messen, Museen, Ausstellungen, Kongresse, Veranstaltungen etc...)</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formellen Teilnahmevoraussetzungen
Empfohlene Ergänzungen	Keine
Prüfungsformen	Modulabschlussprüfung als schriftliche oder mündliche Prüfungsleistung, ggf. Prüfungsteilleistungen im Rahmen des Praktikums oder der Übung.
Lehrformen	2V + 1Ü
Lehrveranstaltung, Lehr und Lernmethoden	Die Vorlesung findet im seminaristischen Stil statt. In den Übungen bzw. Praktika werden die Ergebnisse

	von Übungsaufgaben besprochen, Übungsaufgaben bearbeitet oder ein Projekt durchgeführt.
Voraussetzung für Vergabe von CPs	Bestandene Modulprüfung
Bibliographie	<ul style="list-style-type: none"> - Mathematik für Informatiker: B. Keußler, G. Pfister, Springer - Mathematik für Informatiker: M. Schuber, Vieweg+Teubner - Mathematik für Informatiker: P. Hartmann, vieweg - Mathematik für Informatiker, Band 1: G. Teschl, S. Teschl, Springer - Mathematik für Informatiker, Band 2: G. Teschl, S. Teschl, Springer
Studiensemester, Häufigkeit des Angebots, Dauer	2. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester
Workload, Kontaktzeit, Selbststudium	Siehe oben
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note für die Endnote	2,5/210 der Gesamtnote (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Medien und Kommunikation II
Modulverantwortliche(r)	Christian Sturm
SWS gesamt	4
Präsenzzeit	60
Selbststudium	210
Prüfungsvorbereitungszeit (ggf.)	
Zeit gesamt	270
ECTS	9
Sprache	Deutsch/Englisch
Maximale Teilnehmerzahl	150
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Kommunikation und können diese zur Analyse von kommunikativen Situationen anwenden. Sie verstehen internationale und interkulturelle Unterschiede im Kommunikationsverhalten. Des Weiteren können die Studierenden durch den Computer vermittelte Kommunikation auf ihre Charakteristika hin analysieren und mit den theoretischen Modellen in Verbindung bringen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Gesprächssituationen zielgruppen- und zielorientiert zu planen, durchzuführen, nachzubereiten und zu reflektieren. Durch praktische Übungen, Diskussionen im Plenum sowie Feedbackgespräche werden sie zur Reflektion und Entwicklung ihres eigenen Kommunikationsverhaltens angeregt. Für Besonderheiten im interkulturellen Umfeld sind sie sensibilisiert. Durch die Kenntnis der wesentlichen Grundlagen erfolgreicher Präsentationen und deren praktisches Einüben sind sie in der Lage, Präsentationen zielgruppenorientiert und sachgerecht visualisiert aufzubereiten und durchzuführen.</p> <p>Durch den Erwerb der allgemeinen und fachsprachlichen Grundlagen sind die Studierenden in der Lage, während des Studiums und in ihrer zukünftigen Berufstätigkeit auch in englischer Sprache adäquat zu kommunizieren und zu korrespondieren. Die Studierenden verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, um auch in englischer Sprache Bewerbungsunterlagen zu erstellen und Vorstellungsgespräche sowie Präsentationen zu absolvieren.</p>
Inhalte	<p>Das Modul Medien und Kommunikation II besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:</p> <p>Grundlagen der Kommunikation - Theorien der Kommunikation</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Kommunikationsforschung und Medienanalyse - Interkulturelle Kommunikation - Computer-Mediated Communication <p>Mündliche Kommunikation und Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Gesprächsführung - Gesprächstechniken - Reflektion und Nachbereitung von Gesprächen - Besondere Gesprächssituationen - Interkulturelle Kommunikation - Präsentation - Visualisierung von Präsentationen <p>Business English</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachbezogener Ausbau der sprachlichen Fertigkeiten - Grundlagen Business English und kaufmännisches Fachvokabular - Bearbeiten und Verfassen kaufmännischer Texte und Artikel - Mündliche und schriftliche Kommunikation - Präsentation - Bewerbung
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Empfohlene Ergänzungen	Keine
Prüfungsformen	Hausarbeit, Projektarbeit inklusive Abschlusspräsentation, Klausur und/oder mündliche Prüfung
Lehrformen	<p>Seminaristischer Unterricht, Lehrvorträge, Fallstudien, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Reflektions- und Feedbackgespräche</p> <p>Business English Zusätzlich Lesen, Übersetzen, Bearbeiten und Verfassen von Texten, Text- und Hörverständnisübungen</p>
Lehrveranstaltung, Lehr und Lernmethoden	<p>Grundlagen der Kommunikation: 1V, 1Ü</p> <p>Mündliche Kommunikation und Präsentation: 1S</p> <p>Business English: 1S</p>
Voraussetzung für Vergabe von CPs	Bestandene Modulprüfung
Bibliographie	<p>Grundlagen der Kommunikation Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Mündliche Kommunikation und Präsentation</p> <p>Schultz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 1-3: Störungen und Klärungen. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Das 'Innere Team' und situationsgerechte Kommunikation. Reinbek: rororo, 2011</p> <p>- Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H.; Jackson, Don D.:</p>

	<p>Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 12. Auflage. Bern: Huber, 2011</p> <ul style="list-style-type: none"> - Watzlawik, Paul: Anleitung zum Unglücklichsein. 13. Auflage. München: Piper, 2011 - Watzlawik, Paul: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahn, Täuschung, Verstehen. 8. Auflage. München: Piper, 2010 - Birkenbihl, Vera F.: Kommunikationstraining. Zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. 32. Auflage. München: mvg, 2011 - Schmitz, Lilo: Lösungsorientierte Gesprächsführung. 2. Auflage. Verlag Modernes Lernen, 2011 - Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. 9. Auflage. Paderborn: Junfermann, 2010 - Fengler, Jörg: Feedback geben. Strategien und Übungen. 3. Auflage. Weinheim: Beltz, 2004 - Fisher, Roger; Ury, William; Patton, Bruce: Das Harvard-Konzept. Der Klassiker der Verhandlungstechnik. 23. Auflage. Frankfurt am Main: Campus, 2009 - Kindl-Beifuß, Carmen: Fragen können wie Küsse schmecken: Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene. 3. Auflage. Heidelberg: Carl Auer, 2011 - Navarro, Joe: Menschen lesen: Ein FBI-Agent erklärt, wie man Körpersprache entschlüsselt. München: mvg, 2010 - Spies, Stefan: Der Gedanke lenkt den Körper: Körpersprache - Erfolgsstrategien eines Regisseurs. Hamburg: Hoffmann und Campe, 2010 - Clement, Ute: Kon-Fusionen: Über den Umgang mit interkulturellen Business-Situationen. Carl-Auer, 2011 Schulz von Thun, Friedemann; Kumbier, Dagmar: Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele. 5. Auflage. Reinbek: rororo, 2006 - Scheddin, Monika: Erfolgsstrategie Networking. Business-Kontakte knüpfen, organisieren und pflegen. 3. Auflage. München: 2009 Business English <p>Business English</p> <p>Butzphal, Gerlinde; Maier-Fairclough, Jane: Career-Express ? Business English: B2 ? Kursbuch mit Hör-CD?s und Phrasebook. Berlin: Cornelsen, 2010</p> <p>Dr. Geisen, Herbert; Dr. Hamblock, Dieter; Poziemski, John; Dr. Wessels, Dieter: Englisch in Wirtschaft und Handel. Berlin: Cornelsen, 2004</p> <p>Schürmann, Klaus; Mullins; Suzanne: Die perfekte Bewerbungsmappe auf Englisch. Anschreiben, Lebenslauf und Bewerbungsformular ? länderspezifische Tipps. Frankfurt/Main: Eichborn, 2008</p>
<p>Studiensemester, Häufigkeit des Angebots, Dauer</p>	<p>2. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester</p>
<p>Workload, Kontaktzeit,</p>	<p>siehe oben</p>

Selbststudium	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note für die Endnote	4,5/210 der Gesamtnote (d.h. 0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Informatik II
Modulverantwortliche(r)	Tim Schattkowsky
SWS gesamt	6
Präsenzzeit	90 Stunden
Selbststudium	150 Stunden
Prüfungsvorbereitungszeit (ggf.)	
Zeit gesamt	240 Stunden
ECTS	8
Sprache	Deutsch
Maximale Teilnehmerzahl	150
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden in zwei Lehrveranstaltungen weitere grundlegende Konzepte und Methoden aus dem Bereich der praktischen Informatik.</p> <p>Die Veranstaltung „Internet und Netzwerktechnologien“ macht die Studierenden mit der Funktionsweise von Computernetzwerken vertraut. Im Ergebnis kennen sie die wichtigsten Technologien und Protokolle und sind in der Lage, diese in eigenen Anwendungen zu nutzen.</p> <p>In der Veranstaltung „Algorithmen“ lernen die Studierenden wesentliche Algorithmen und Datenstrukturen sowie die dahinterstehenden Konzepte kennen. Darüber hinaus lernen die Studierenden, für konkrete Probleme geeignete Datenstrukturen und Algorithmen auszuwählen und anzuwenden.</p>
Inhalte	<p>Internet und Netzwerktechnologien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> ○ Bitübertragung ○ Verfahren zur Nachrichtenübertragung • ISO/OSI Referenzmodell • Ethernet • Grundlegende Protokolle in IP-basierten Netzwerken <ul style="list-style-type: none"> ○ IPv4 und IPv6 ○ TCP und UDP ○ ARP, ICMP, DHCP und DNS • Internet Anwendungsprotokolle <ul style="list-style-type: none"> ○ HTTP,FTP und EMail • Virtuelle Netzwerke • Sicherheit in Rechnernetzen <p>Algorithmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkonzepte <ul style="list-style-type: none"> ○ Raum- und Zeitkomplexität ○ NP-Vollständigkeit

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Rekursion ○ Abstrakte Datentypen ● Algorithmen <ul style="list-style-type: none"> ○ Sortieren ○ Suchen ○ Mathematische Algorithmen ● Datenstrukturen <ul style="list-style-type: none"> ○ Bäume ○ Graphen ○ Listen ○ Schlangen
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formellen Teilnahmevoraussetzungen Empfohlene Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Modul Informatik I (SMK)
Empfohlene Ergänzungen	-
Prüfungsformen	Das Modul schließt mit einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung ab. Zudem können während des Semesters Modulteilprüfungen durchgeführt werden. Die genauen Modalitäten und die Gewichtung von Modulteilprüfungen zur Bildung der Modulnote werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.
Lehrformen	Internet und Netzwerktechnologien: 2V+1Ü (3 SWS) Algorithmen: 2V+1Ü (3 SWS)
Lehrveranstaltung, Lehr und Lernmethoden	Vorlesung mit begleitender Übung: Die Veranstaltung findet im seminaristischen Stil statt, mit Tafelanschrieb und Projektion. In den Übungen werden Aufgaben unter Moderation des Lehrenden von den Studierenden erarbeitet und besprochen.
Voraussetzung für Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung sowie ggf. bestandene Prüfungsteilleistung(en)
Bibliographie	Internet und Netzwerktechnologien <ul style="list-style-type: none"> ● Jürgen Scherff: „Grundkurs Computernetzwerke: Eine kompakte Einführung in Netzwerk- und Internet-Technologien“, Vieweg+Teubner Verlag, 2. Auflage, 2010 ● Andrew S. Tanenbaum, David J. Wetherall: „Computernetzwerke“, Pearson Studium, 5. Auflage, 2012 Algorithmen <ul style="list-style-type: none"> ● Thomas Ottmann, Peter Widmayer: „Algorithmen und Datenstrukturen“, 5. Auflage, Spektrum Akademischer Verlag, 2012 ● Robert Sedgewick, Kevin Wayne: „Algorithms“, Addison-Wesley Professional, 4. Auflage, 2011
Studiensemester, Häufigkeit des Angebots, Dauer	2. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester

Workload, Kontaktzeit, Selbststudium	Siehe oben
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note für die Endnote	4/210 der Gesamtnote (d.h. 0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Programmieren II
Modulverantwortliche(r)	Simon Nestler
SWS gesamt	5
Präsenzzeit	75 Stunden
Selbststudium	125 Stunden
Prüfungsvorbereitungszeit (ggf.)	40 Stunden
Zeit gesamt	240 Stunden
ECTS	8
Sprache	Deutsch (ggf. Englisch)
Maximale Teilnehmerzahl	-
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen weiterführende Begriffe, Methoden und Konzepte des Programmierens verstanden haben und anwenden können. Sie sollen komplexe Probleme in der Praxis des Programmierens mit der Denkweise einer Informatikerin / eines Informatikers analysieren und unter Zuhilfenahme der Methoden der Informatik lösen können. Sie sollen die Methoden des modernen, objektorientierten Programmierens am Beispiel einer OO-Programmiersprache beherrschen. Sie sollen ein objektorientiertes Programm in der Programmiersprache Java entwickeln können.</p> <p>Hinweis: Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Vermittlung der Grundlagen der Programmierung im Kleinen am Beispiel der Programmiersprache Java. Es findet keine vollständige Behandlung der Programmiersprache Java statt.</p>
Inhalte	<p>Teil 1. Grundlagen der Objektorientierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Java - Objekte - Instanzvariablen - Operatoren und Schleifen <p>Teil 2. Konzepte in Java.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Java Bibliothek - Vererbung und Polymorphie - Konstruktoren - Exceptions <p>Teil 3. Größere Programme mit Java.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenstrukturen - GUI und Ereignisverarbeitung - Objekte speichern und Dateizugriff <p>Um die Lehrveranstaltungen zu vertiefen sind Exkursionen möglich (Firmen, Messen, Museen, Ausstellungen, Kongresse, Veranstaltungen etc...).</p>

Teilnahmevoraussetzungen	Keine formellen Voraussetzungen Empfohlene Voraussetzungen - Interesse an der Programmierung - Mathematische Grundkenntnisse - Erfahrung in dem Umgang mit Computern
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsformen	Modulabschlussprüfung als Klausur oder mündliche Prüfungsleistung, ggf. Prüfungsteilleistungen im Rahmen des Praktikums oder der Übung (wird festgelegt, wenn Anzahl der Prüflinge festliegt).
Lehrformen	3V + 2P (Submodul)
Lehrveranstaltung, Lehr und Lernmethoden	Die Vorlesung findet im seminaristischen Stil statt. In den Praktika werden die Ergebnisse von Übungsaufgaben besprochen, Übungsaufgaben bearbeitet oder ein Projekt durchgeführt.
Voraussetzung für Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung sowie ggf. bestandene Prüfungsteilleistung(en). Das Praktikum (Submodul) geht mit 4 CP in die Berechnung mit ein. Im Falle einer schriftlichen Klausur werden die maximal erzielbaren Punkte jeder Teilaufgabe während der Prüfung bekannt gegeben. Die Summe der Punkte wird anhand eines Notenschlüssels auf eine Modulnote abgebildet.
Bibliographie	Kathy Sierra: Java von Kopf bis Fuss, O'Reilly, ISBN 978-3897214484 Philip Ackermann: Schrödinger programmiert Java: Das etwas andere Fachbuch, Galileo Computing, ISBN 978-3836217408
Studiensemester, Häufigkeit des Angebots, Dauer	2. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester
Workload, Kontaktzeit, Selbststudium	240 / 75 / 165
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note für die Endnote	4/210 (entspricht einer 0,5 fachen Gewichtung)